

Im Rahmen der Veranstaltungen des **Museumsvereins Goslar e.V.** im Goslarer Museum folgten am Donnerstag, 21.03., über 30 Besucher den Ausführungen des Dipl.-Chemikers Herrn Wolfgang Mathy über

„das Ende der Blei- und Silbergewinnung in Clausthal und Lautenthal“.

In einem höchst technischen Vortrag, der jedoch durch Dias von den Hütten selbst sowie der Produktionsanlagen und –abläufe sehr anschaulich unterstützt wurde, erläuterte Herr Mathy die Gewinnung von Blei und Silber aus Erz, das je zur Hälfte aus Bad Grund und dem Ausland kam.

In Clausthal wurde das Erz in Röstprozessen und im Schachtofen bei Temperaturen von 1000-1200° C geröstet und geschmolzen. Die Tagesproduktion betrug 98-99 t sog. Werkblei mit einem Durchschnittsgehalt von 97,7 % Blei und u.a. 0,17 % Silber. Es wurde per LKW nach Lautenthal transportiert, wo die Bleiraffination stattfand. In weiteren Arbeitsprozessen folgten Feinzinkung, Feinraffination und Guss in 50 kg Barren mit mind. 99,99 % Bleigehalt (weltweit einmalig).



Im Entsilberungsprozess wurde der „Reichschaum“ gewonnen, mit Viehsalz und Salmiak versetzt und auf 900-1000° C aufgeheizt. Nachdem sich das Blei abgesetzt hatte, wurde das Zink wiederum bei Temperaturen von 1200° C abdestilliert. Erneutes Einschmelzen im Treibofen zur Kupfer- und Bleiabtrennung folgte. Der sog. Treibprozess dauerte 5 – 6 Tage. Erst danach kam eine glänzende Silberoberfläche, der berühmte „Silberblick“ zu Tage. Das sog. „Güldischsilber“ hatte einen 98,5 prozentigen Silberanteil und wurde nach erneutem Aufheizen auf 1100° C mit langstieligen Kellen von Hand zu Anoden von je 2,7 kg gegossen, die zur weiteren Raffination und Goldgewinnung zur DEGUSSA gingen.



Den Bildern nach fanden all diese „heißen“ Arbeitsgänge ohne jegliche nach heutigem Maßstab angemessene Schutzkleidung statt. Und doch ist es nur 45 Jahre her.

Am 24.12.1967 um 4 Uhr früh hatten 5 Mann 3 ½ t Silber, die Produktion eines Monats in Form gegossen – zum 11. Mal in diesem Jahr und gleichzeitig das letzte Mal überhaupt, über 1.200 Anoden im Wert von 900.000 DM (heute ca. 2,7 Millionen Euro). Die Jahresproduktion an Blei überstieg erstmals die 30.000 t-Grenze .

Mit der Schließung der Hütten am 31.12.1967 ging die 400-jährige Geschichte der Blei- und Silbergewinnung in Clausthal und Lautenthal zu Ende.

Sigrid Wilson